

Fernsprecher 4550.

KIEL, 18. Juli 1941.

Herrn

Carlos F a u s t

B l a n e s (Gerona)

21.8.

Sehr geehrter Herr Faust!

Ihr freundlicher Brief hat mich aufrichtig erfreut. Ihr Name ist mir nämlich seit langem bekannt, durch meinen Freund Harry Maaß in Lübeck. Er hat uns in unserer Kreise wiederholt von seiner Arbeit gerade bei Ihnen erzählt und oft ist die bange Frage gestellt worden, wie es Ihnen, nach soviel idealistischem Einsatz für die Pflege der Pflanzenwelt und der Landschaft, wohl in dem mörderischen Bürgerkriege ergangen sein möchte. Aus Ihrem Briefe ersehe ich, dass Ihnen meine Arbeiten über Mesembryanthemum bekannt sind. Gar manches Mal habe ich gedacht, wieviel einfacher und übersichtlicher die Behandlung einer solchen subtropischen Pflanzengesellschaft doch vor sich gehen könnte, wenn man nicht im Norden mit seinen harten Wintern lebte. Welche Schwierigkeiten bereitet allein die Überwinterung, aber auch das Heranziehen dieser Gewächse. Und schliesslich will ein erheblicher Teil davon wegen des nichtzusagenden Klimas nicht blühen, so dass wir schon aus diesem Grunde für diese und jene Art noch immer nicht sagen können, in welche Gruppe oder Gattung sie gehört. Beneidenswert muss ehemals die Arbeit meines verstorbenen Freundes Alwin Berger gewesen sein, als er im Garten der Hanburys in La Mortula die Sukkulente so wunderbar studieren konnte. Meine zusammenfassende, in erster Linie für den Liebhaber gedachte Schrift über die Mesembryanthemen, die bereits vor 1929 fertig im Manuskript vorlag, ist leider noch immer nicht gedruckt, da es mir nicht möglich war, den Zuschuss von etwa 4000 RM irgendwie aufzubringen. Derartige Bücher erfordern ja, wenn sie brauchbar sein sollen, auch ein gutes Bildermaterial, und das bewirkt die Verteuerung.

Ihre gelbblühende Art wage ich ohne genauere Kenntnis nicht zu bestimmen. Ist es vielleicht Lampranthus glaucus (L.) N.E.Br.? Ich kenne die Art nicht und sie ist hier seit langem offenbar nicht mehr in Kultur. Freilich hatte ich einmal diese Arten wie conspicuum, blandum, aurantiacum zur Gattung Mesembryanthemum zusammengefasst,

33
0
da N.E.Browns Neufassung dieser Gattung wegen eines sehr grossen Beobachtungsfehlers nicht haltbar war. Meine Benennung war auch vollkommen legal. Dann aber fand Frau Bolus in Kapstadt heraus, dass Mesembryanthemum nodiflorum mit seinen Verwandten mit Linnés Beschreibung der Gattung Mesembryanthemum noch besser harmoniere und ich habe dann, mehr aus Höflichkeit, in dem Punkte nachgegeben. Dadurch bekam dann die Benennung Lampranthus durch N.E.Brown den Vorzug. Vielleicht wäre es Ihnen möglich, mir einmal reife Früchte Ihrer fraglichen Pflanze, vielleicht mit einigen beblätterten Zweigen, zu senden. Ich will dann gern tun, was mir möglich ist, um die Art zu ermitteln.

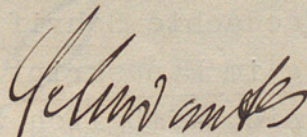
Herr Herre ist noch in Stellenbosch. Wir haben seit dem Beginn des Krieges nur im Anfang einige über das neutrale Ausland gehende Mitteilungen von ihm erhalten, wonach es ihm damals ganz gut ging; er war nicht interniert.

Ja, Pleiospilos Bolusii, der sich in Ihrem Garten von selbst aussät! Die Pflanzen möchte ich wohl einmal stehen sehen, es muss ein Anblick für Götter sein.

Ich bin sehr gern bereit, Ihnen etwaige Wünsche, die Sie hinsichtlich Pflanzen oder Bestimmungen haben, zu erfüllen. Leider bin ich in den letzten Jahren nur sehr wenig zu botanischer Arbeit gekommen, weil ich hier in Kiel ausserordentlich viel Arbeit von meinem Museum und der damit verbundenen Dozentur hatte. Aber mittlerweile wächst die jüngere Generation heran und ich hoffe, recht bald wieder etwas mehr Zeit für Pflanzenstudien zu bekommen.

Mit den besten Grüssen

Ihr sehr ergebener



P.S. Gleichzeitig sende ich Ihnen eine Anzahl von Sonderdrucken, die Sie wohl grösstenteils schon kennen werden. Aber vielleicht geben Sie sie dann an andere Interessierte weiter.

D.O.